

Deutschland

Westdeutschland wurde unmittelbar nach dem Krieg und Ostdeutschland ab 1949 der Bevölkerungskontrolle unterworfen.

In den 1940er und 1950er Jahren siedelten die Russen jedoch viele Deutsche aus Ostdeutschland um und holten Menschen aus der Sowjetunion, um die deutsche Rasse zu verdünnen.

Auf westdeutscher Seite spiegelte sich dies in einem starken Zustrom von türkischen Männern wider, die angeblich zum Wiederaufbau Deutschlands geholt wurden, deren Hauptaufgabe aber darin bestand, deutsche Frauen zu heiraten und die deutsche Rasse zu verdünnen.

Die alliierten Mächte ließen dann zu, dass die Fruchtbarkeit der westdeutschen Bevölkerung während des größten Teils der 1960er Jahre wieder stieg und führten 1968 erneut verdeckte Entvölkerungsmaßnahmen ein.

Westdeutschland erreichte 1970 und Ostdeutschland 1971 das Reproduktionsniveau der Fertilität, was offensichtlich eine koordinierte und gut getimte Anstrengung der Besatzungsmächte, der Amerikaner, Briten und Franzosen auf der westdeutschen Seite und der Russen auf der ostdeutschen Seite war.

Sowohl in West- als auch in Ostdeutschland liegt die Fruchtbarkeit seit 1972 unter dem Reproduktionsniveau.

Dies ist auch das Jahr, in dem die Bevölkerung beider Länder zusammengenommen zu schrumpfen begann und seither ununterbrochen und bis zum heutigen Tag rückläufig ist. Dieser Rückgang wurde von Zuwanderung überdeckt, und zwar so stark, dass heute 20 % der deutschen Bevölkerung entweder im Ausland geboren sind oder einen Migrationshintergrund haben.

Dieses Programm der ethnischen Verwässerung durch verdeckte Entvölkerung und starke Einwanderung wurde entwickelt, um die deutsche Rasse zu verändern und sie von jeglichem Wahn der rassistischen Überlegenheit und von dem brutalen Rassismus zu befreien, der im Dritten Reich aufkam. Es hat funktioniert.

Dieses Programm wurde von den alliierten Mächten eingeleitet, bevor Konrad Adenauer 1949 sein Amt als Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland antrat und Walter Ulbricht als Generalsekretär von Ostdeutschland im Jahr 1950.

Aufgrund der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands und der Anwesenheit der militärischen Besatzungstruppen auf west- und ostdeutschem Boden hatten die gewählten Führer von Ost- und Westdeutschland keine andere Wahl, als den Forderungen der USA, Großbritanniens und der UdSSR nachzukommen.

Der Gebrauch von Verhütungsmitteln in Deutschland von 1945 bis 1970, als das Land die die Ersatzfruchtbarkeit erreicht hatte, lag nie über 30 %. Die historische Aufzeichnung zeigt auch, dass die Abtreibungsrate in Deutschland nie höher als 15 % war.

Daher kann die niedrige Geburtenrate in Deutschland unmöglich auf der Verwendung von Verhütungsmitteln oder Schwangerschaftsabbrüchen beruhen.

Selbst auf dem höchsten Stand lag die Verhütungsquote in Deutschland nie über 78 % und das war nur kurzzeitig von 1983 bis 1988 der Fall.

Seit 2005 liegt die Verhütungsrate bei oder unter 65 %, und das kann unmöglich der Grund für die konstant niedrige Geburtenrate in Deutschland sein, die seit 1973 mit oder ohne Verhütungsmittel bei unter 1,5 Kindern pro Frau liegt,.

Diese offensichtliche Diskrepanz zwischen der Prävalenzrate von Verhütungsmitteln und der Fertilitätsrate ist eindeutig das Ergebnis verdeckter Methoden der Entvölkerung, die die wahre Ursache für die niedrige Fruchtbarkeit in Deutschland und anderswo vertuscht.

Das Programm der Entvölkerung war so intensiv und der angerichtete Schaden so schwerwiegend, dass deutsche Frauen heute mit 30 % die höchste Kinderlosigkeit der Welt haben. Paradoxe Weise ist das schwere Programm der Entvölkerung, das Deutschland und Japan als Vergeltungsmaßnahme auferlegt wurde, der wichtigste Faktor für ihren wirtschaftlichen Erfolg.

Wie die Daten zeigen, begann das deutsche BIP erst zu steigen, nachdem die Fertilität 1970 auf das Reproduktionsniveau gesunken war.

Das BIP-Wachstum folgt dem Rückgang der Fertilität und nicht umgekehrt, wie behauptet wird.

Das deutsche und japanische Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit, das das aller anderen Länder übertrifft, ist in erster Linie das Ergebnis einer strikten Bevölkerungskontrolle, die auch deshalb strenger war als in allen anderen Ländern der Welt, weil Deutschland und Japan den Krieg verloren und sich den Alliierten bedingungslos ergeben hatten.

Japan wurde ebenso wie Deutschland gleich nach dem Krieg einer strengen Bevölkerungskontrolle unterworfen und zu einem Fertilitätsniveau gezwungen, das es bis 1960 erreichte und das dann ein schnelles Wirtschaftswachstum auslöste.

Wären Deutschland und Japan nicht Opfer des brutalsten Bevölkerungskontrollprogramms der alliierten Mächte als Vergeltung für den Krieg geworden, wären sie nicht zu den Wirtschaftsmächten geworden, die sie heute sind.

Diese Lektion hat zweifellos dazu beigetragen, dass im Westen und später in der ganzen Welt Programme zur Bevölkerungskontrolle eingeführt wurden.

Was von den Eroberern als Strafe gedacht war, erwies sich als Segen für die Besiegten, zumindest in wirtschaftlicher Hinsicht. Zu dieser Zeit war jedoch der Schaden für die menschliche Gesundheit und der genetischen und intellektuellen Veranlagung der Menschheit nicht abzusehen.

Heute, wissen wir jedoch, dass der Schaden kumulativ ist und dass mit jeder Generation, die einer verdeckten chemischen Vergiftungen zu Sterilisationszwecken ausgesetzt ist, die Schäden immer tragischer sind.

Die wirtschaftlichen Vorteile können daher in Zukunft trotz der größeren finanziellen Investitionen in jeden Menschen, die durch Wohlstand durch niedrige Geburtenraten ermöglicht werden, nicht aufrechterhalten werden, da die physischen Schäden die Qualität der Spezies reduzieren. Deutschland befindet sich in der fünften und letzten Phase des demographischen Übergangs.